

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Die lustigen Weiber zu Windsor

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90845099

Erster Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123

Zweiter Aufzug.

Erster Auftritt.

Baptista's Haus in Padua.

Katharine. Bianca.

Bianca. Liebe Schwester, thu mir und dir selbst nicht die Unchre an, eine Dienstmagd und Sklavinn aus mir zu machen; dazu kann ich mich nicht entschliessen; in Ansehung jenes elenden Puges hingegen kannst du mir nur freye Hand lassen; ich werd' ihn von selbst wegwerfen, allen meinen Anzug, bis auf meine Röcke. Befiehl mir auch sonst, was du willst, ich werd' es thun; ich weiß sehr gut, was ich einer ältern Schwester schuldig bin.

Katharine. Ich verlange von dir, mir zu sagen, wen du von allen deinen Liebhabern hier am meisten leiden kannst. Daß du mir ja die Wahrheit sagest!

Bianca. Glaube mir, Schwester, unter allen Männern auf der ganzen Welt hab' ich noch nie dasjenige vorzügliche Gesicht gesehen, dem ich mehr, als allen andern, gut seyn könnte.

Katharine. Du lügst, kleiner Affe. Ist es nicht Hortensio?

Bianca. Wenn du ihm gut bist, Schwester, so schwör' ich dir's, ich will selbst für dich reden, daß du ihn erhaltest.

Katharine. Ha! so versteigen sich vermuthlich deine Grillen etwas höher; du willst gewiß Gremio haben, um recht vornehm leben zu können.

Bianca. Ist es um feinetwillen, daß du mich so beneidest? O! so ist es blosser Spaß, und ikt merkt ich wohl, du hast diese ganze Zeit hindurch mit mir gepaßt. Ich bitte dich, Schwester Käthen, binde meine Hände los.

Katharine. (indem sie sie schlägt.) Wenn das Spaß ist, so ist auch alles übrige Spaß gewesen.

Baptista. (der dazu kommt.) Nun? was giebt's, Mamsell? woher diese Unverschämtheit? — Bianca, tritt beyseite — Das arme Mädchen! — sie weint — Geh an deinen Nährhmen; gieb dich nicht mit ihr ab! — Schäme dich, du niederträchtiges, teuflisch denkendes Geschöpf! Warum beleidigst du sie, da sie dich nie beleidigt hat? Wenn ist sie dir jemals nur mit einem bittern Worte in den Weg getreten?

Katharine. Ihr Stillschweigen verhöhnt mich; und ich will mich rächen. (Sie läuft auf Bianca zu.)

Baptista. Wie? vor meinen Augen? — Bianca, geh hinein —

(Bianca geht ab.)

Katharine. Wollen Sie mir das nicht zulassen? — Ha! ikt seh ich, sie ist Ihr Augapfel; sie muß einen Mann haben; ich muß baarfuß auf ihrer Hochzeit tanzen, und, wegen Ihrer Liebe zu ihr mit mir umspringen lassen, wie man Lust hat. Sagen Sie